

Bek.gem. 3 D. JULI 1953
57a. 1660331. Geong Lampe, Hamburg
34. | Selbstausslöser für Fotoapparate.
1. 7. 50. L 1553. (T. 5; Z. 1)

Gelöscht

eingetr.

Nr. 1660331 * -2.7.53

20. Juni 1950

Dr. Friedrich Vollmer
Dr. Paul Lewino
Patentanwälte

(24a) Hamburg 1, den
Glöckengießerwall 1

Meine Akte Nr.

An das

Deutsche Patentamt

München 26
Museumsinsel 7

~~Gebrauchsmusteranmeldung~~
Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Es wird hiermit die Eintragung des in den Anlagen beschriebenen Gegenstandes in die Rolle für **Gebrauchsmuster** beantragt für:

Herrn Georg Lampe, Hamburg 34, v. Elmweg 4

Die Bezeichnung lautet:

Selbstausröser für Fotoapparate

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: Nr.:

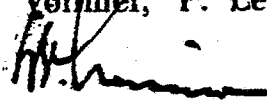
Tag:

Die Anmeldegebühr von 7,50 wird gleichzeitig an die Kasse des Patentamtes bezahlt.

Diesem Antrage liegen bei:

- ~~1~~ - 2 - Doppel des Antrages,
- 1 Vollmacht (wird nachgereicht)
- ~~1~~ - 2 - Vollmachtsabschrift(en)
- 1 Beschreibung einfach - doppelt - dreifach,
- Blatt Zeichnung in doppelter - dreifacher Ausfertigung,
- 3 Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),
- 2 Vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.

Die Patentanwälte:
Der Patentanwalt:
Dres Fr. Vollmer, P. Lewino
durch: 

Dr. V./Li.

Hamburg, den 15. Juni 1953

Aktenzeichen: L 1553/57 a Gm

Anmelder: Georg Lampe, Hamburg

Vertreter: Patentanwälte Dr. Friedrich Vollmer, Dr. Paul Lewino,
Hamburg 1, Glockengießerwall 1

Selbstausslöser für Kameras

Die Neuerung betrifft einen Selbstausslöser für Kameras mit einer durch ein Uhrwerk angetriebenen, nach Ablauf einer Wartezeit den Kameraverschluß über einen Stößel auslösenden Exzentrerscheibe. Derartige Selbstausslöser sind bekannt. Hierbei liegt der Stößel in einer Ebene, die parallel zur Exzentrerscheibe verläuft, welche auf einen seitlich von dem Stößel in die Exzentrerscheibenebene hineinragenden Stift oder Anschlag wirkt. Das untere Ende dieses Stößels ist dabei waagrecht abgebogen und liegt gegen einen, den Kameraverschluß auslösenden Stößelstift o.ägl., dessen Hub verstellbar ist.

Der Nachteil dieser Ausführung liegt darin, dass infolge der Anordnung von Exzentrerscheibe und Stößel in zwei getrennten, parallel zueinander verlaufenden Ebenen und der Stößelform der Aufbau verhältnismässig in die Breite geht und die Herstellung und Abstimmung der Teile aufeinander, wie die genaue winklige Abbiegung des Stößelendes, die genaue Lage des seitlich vom Stößel abstehenden Stiftes o.ägl. zur Exzentrerscheibe und zum abgebogenen Stößelende usw., sorgfältigste Arbeit und damit Zeitverlust und Kostensteigerung verursachen. Ferner wird dadurch, dass die Exzentrerscheibe außerhalb der Stößelmittlebene am Stößel angreift, ein Dreh- oder Kippmoment auf ihn ausgeübt, das durch sein

unteres, abgebogenes, auf dem Stößelstift aufliegendes Ende aufgefangen werden muß.

Diese und andere hier nicht erwähnte Nachteile vermeidet die Neuerung in erster Linie dadurch, dass der Stößel über und in der Ebene der Exzenterscheibe liegt. Dadurch ist eine ausserst gedrängtere Bauart erreicht und die Erzeugung eines Dreh- oder Kippmomentes unterbunden. Ausserdem sind weniger Einzelteile zu verzeichnen. Ein derart genaues Einpassen bzw. Abstimmen der Lage und Form der Teile "Stößel-Exzenterscheibe" zueinander, wie bei der bekannten Ausführung, ist nicht nötig, so dass Zeit- und Kostenersparnis bei der Herstellung der Teile und beim Zusammenbau zu verzeichnen sind.

In weiterer Ausbildung des neuen Raumformgedankens, der eine gedrängtere Bauart, eine Verringerung der Einzelteile, eine durch ihre Form bedingte leichtere Herstellung, sowie einen einfacheren Zusammenbau und damit Zeit- und Kostenersparnis bezweckt, ist der Stößel mit seinem, den Kameraverschluss betätigenden Ende verschiebbar in der Längsbohrung einer als Hülse ausgebildeten Hubverstellvorrichtung gelagert, deren eines Ende Gewinde zum Befestigen an dem Auslösestutzen der Kamera und deren anderes Ende Gewinde zum Verschrauben der Hülse in dem Selbstauslösergehäuse aufweist. Bei dieser Ausführung dient also ein und derselbe Teil sowohl zum Verbinden des Selbstauslösers mit der Kamera als auch zur Hubverstellung des Stößels.

Damit ein unbeabsichtigtes Ändern des Stößelhubes unterbunden ist, ist ferner eine Ringmutter vorgesehen, die auf dem Gewinde der Hülse verschraubbar ist, das in das Selbstauslö-

ergehäuse einschraubbar ist.

Nähere Einzelheiten der Neuerung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung des auf der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht der Vorrichtung;

Fig. 2 eine Rückansicht der Fig. 1 ohne Deckel und

Fig. 3 die gleiche Ansicht wie Fig. 2 während des Auslösen des Kameraverschlusses.

In dem Gehäuse 1 ist das Uhrwerk 2 (nicht dargestellt) mit der von der Uhrwerksachse 3 in Umdrehung versetzten Exzentrerscheibe 4 angeordnet. Oberhalb der Exzentrerscheibe 4 befindet sich der verschiebbare Halter 5 des Stößels 6. Der Halter 5 ist an seinem unteren Ende abgerundet. Er ist mit einem Schlitz 7 versehen und wird durch zwei Stifte 8 geführt. Der auf dem Halter 5 befestigte Stößel 6, der durch eine Rückholfeder 9 in seiner Ausgangsstellung gehalten ist, ist durch die Durchbohrung 10 einer einen konischen Gewindeaufsatz bildenden Stellschraube 11 geführt, die mittels eines Gewindes 11a in dem Oberteil 1a des Gehäuses gelagert ist. Die Hublänge des Stößels 6 lässt sich durch Hinein- oder Herausdrehen der Stellschraube 11 regeln und mittels einer Ringmutter 12 festlegen. Der Aufzug des Uhrwerkes 2 erfolgt durch den auf einer der Aussenwandungen des Gehäuses 1 angeordneten, mit der Signalscheibe 13 und zwei als Handhabe dienenden Knöpfen 14 versehenen Hebel 15.

Nach Freigabe des gespannten Uhrwerkes 2 wird die Exzentrerscheibe 4 in Umdrehung versetzt und drückt den Halter 5 und den auf ihm befestigten Stößel 6 entgegen der Wirkung der

Rückholfeder 9 ein Stück aus der Durchbohrung 10 der Stellenschraube 11 heraus, wodurch der Fotoverschluss, auf den der Auslöser aufgeschraubt ist, ausgelöst wird. Nachdem die Anlösung beendet ist, kehren sowohl die Exzentrerscheibe 4 als auch der Stößel 6, letzterer durch die Wirkung der Rückholfeder 9, in ihre Ausgangsstellung zurück.

Durch die Vorrichtung kann die Selbstauslösung fotografischer Apparate mit einer zeitlichen Verzögerung, beispielsweise einer solchen von etwa 15 Sekunden, erfolgen.

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Selbstauslöser für Kameras mit einer durch ein Uhrwerk angetriebenen, nach Ablauf einer Wartezeit den Kameraverschluss über einen Stößel auslösenden Exzentrerscheibe, dadurch gekennzeichnet, dass der Stößel (5,6) über und in der Ebene der Exzentrerscheibe (4) liegt.

2. Selbstauslöser nach Anspruch 1 mit verstellbarem Stößelhub, dadurch gekennzeichnet, dass der Stößel (5,6) mit seinem, den Kameraverschluss betätigenden Teil (6) in der Längsbohrung einer als Hülse (11) ausgebildeten Stößelhubverstellvorrichtung verschiebbar liegt, deren eines Ende Gewinde (11a) zum Verschrauben in dem Selbstauslösergehäuse und deren anderes Ende Gewinde zum Befestigen an dem Auslösestutzen der Kamera aufweist.

3. Selbstauslöser nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine ein unbeabsichtigtes Verstellen der Hülse (11) und damit eine unbeabsichtigte Änderung des Stößelhubes verhindernde, auf dem einen Gewindeteil (11a) der Hülse verschraubbare Ringmutter (12) vorgesehen ist.

Fig. 1

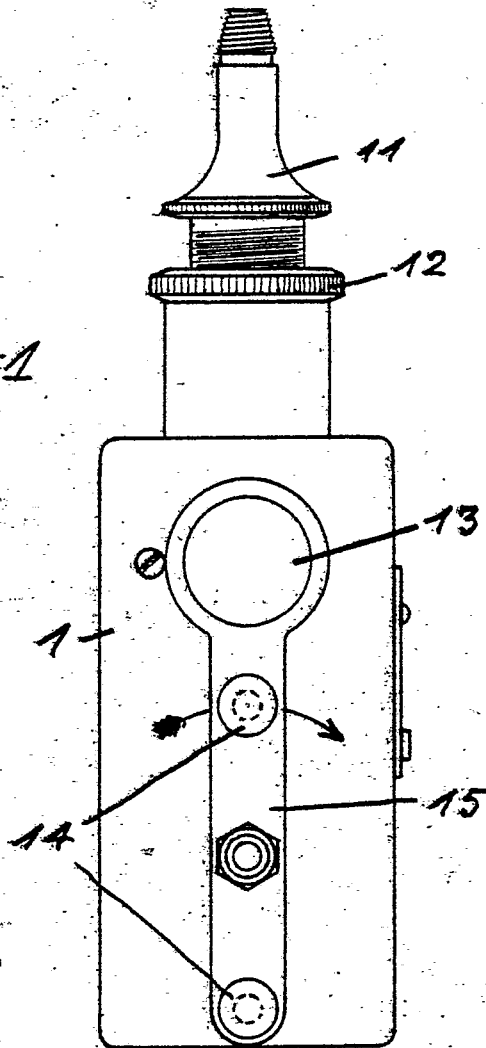


Fig. 2

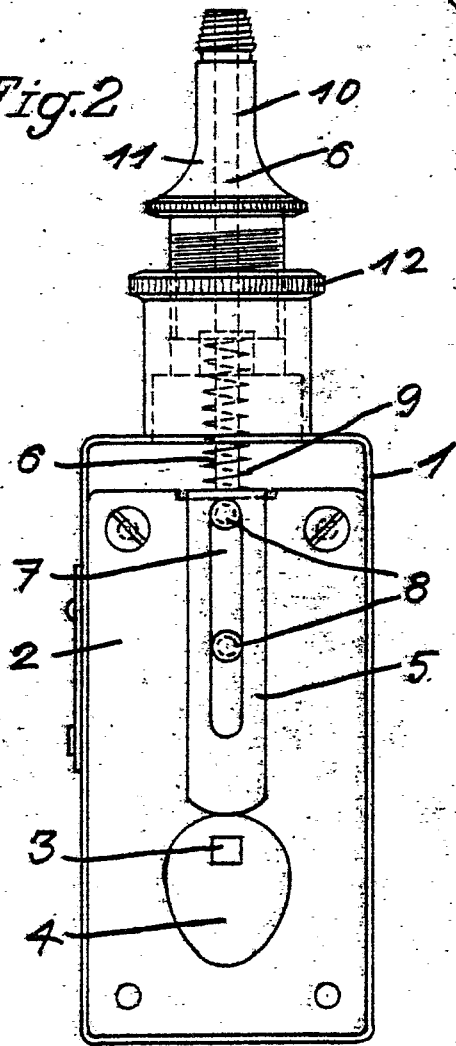


Fig. 3

